



ALAtD asbl

Association Luxembourgeoise des Art-thérapeutes Diplômés, asbl
c/o Maria d'Elia, Hôpital Kirchberg, Service Psychiatrie Adulte OC
9, rue Edward Steichen L-2540 Luxembourg
R.C.S. Luxembourg F 7.756
www.alatd.lu

KONFERENZ UND SUPERVISION

Vortrag über Fragen der ethischen Praxis in den künstlerischen Therapien

Die "Association Luxembourgeoise des Arts-thérapeutes Diplômés" (ALAtD asbl) organisiert am letzten Oktoberwochenende einen Vortrag über „**Ethik und Ästhetik in der Kunsttherapie**“. Vortragsrednerin ist die renommierte Kunsttherapeutin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Prof. Dr. Karin Dannecker. Der Vortrag richtet sich an Therapeuten, die mit künstlerischen Medien arbeiten, sowie Angehörige anderer psycho-sozialer Berufsgruppen (Psychologen/Psychotherapeuten, Erzieher, Pädagogen, ...) und Mediziner.

Künstlerische Therapeuten sind in ihrem beruflichen Alltag in der Arbeit mit Patienten und Klienten mit Fragen des Verstehens und Handelns konfrontiert, auf die es meistens keine eindeutigen Antworten gibt. Ihr im Laufe ihres persönlichen Lebens, der Ausbildung und der klinischen Erfahrungen geformtes System an bewussten und unbewussten Werten bestimmt, wie sie den therapeutischen Prozess einschätzen, Ziele formulieren und ihr Handeln ausrichten. Was aber „richtig“ und was „falsch“ ist wird oft sehr kontrovers verstanden und gehandhabt. Das Dilemma der künstlerischen Therapien wird noch verstärkt dadurch, dass Kunst existiert, weil sie nicht festgelegten Bedeutungen und Regeln folgt und Grenzüberschreitung in der Ästhetik geradezu gefordert werden. Haltungen, Wissen und subjektive Erfahrungen wirken sich unmittelbar auf die künstlerisch-therapeutische Praxis aus. In dem Vortrag werden einige der ethischen Dilemmata diskutiert, in die künstlerische Therapeuten in ihrer Praxis geraten können: diese berühren vor allem Fragen des ästhetischen Urteils, der Beziehungsgestaltung und der Introspektionsfähigkeit des Therapeuten bzw. der Therapeutin.

Karin Dannecker ist Kunsttherapeutin (M.A.) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Sie hat Abschlüsse in Sonderpädagogik, Kunstpädagogik und Diplompädagogik der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt/Main. Von 1983-1985 studierte sie Kunsttherapie an der New York University und schloss mit einem Master of Arts in Art Therapy ab und ist „Art Therapist Registered“ (ATR) der American Art Therapy Association und Mitglied in verschiedenen europäischen Fachgesellschaften. Sie unterrichtete an der Universität zu Köln, danach lehrte sie 12 Jahre an der Hochschule der Künste in Berlin (heute: Universität der Künste) und entwickelte einen Ergänzungsstudiengang, der in der KUNSTTHERAPIE BERLIN im Jahr 2000 realisiert wurde. Seit 2005 ist sie Professorin für Kunsttherapie an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Während ihrer 25-jährigen Lehrtätigkeit an Hochschulen bildete sie viele Kunsttherapeuten aus, erteilte Supervision und lehrte an nationalen und internationalen Ausbildungsinstituten wie in den USA, England, Frankreich, Italien.

1992 promovierte sie mit dem Thema *Das Symbol in der Kunsttherapie – Grundlagen des Symbolisierungsprozesses in der Kunsttherapie*. Die Habilitation erfolgte 2005 mit der Schrift *Die Bedingungen der psychischen und ästhetischen Transformationen der Kunsttherapie*.

Parallel zur Hochschultätigkeit arbeitet sie mit verschiedenen Patienten und Klienten: mit Jugendlichen, Rheumakranken und seit 1987 bis heute mit erwachsenen Patienten in der Psychiatrie und ambulant.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Forschung zur Wirksamkeit der Kunsttherapie. Ebenso ist sie an internationalen Projekten zur Entwicklung des Berufsfeldes beteiligt.

Der Vortrag „*Ethik und Ästhetik in der Kunsttherapie*“ findet statt **am Samstag, den 25. Oktober um 19 Uhr, im Haus der Begegnung der Franziskanerinnen, 50, Avenue Gaston Diderich, Luxemburg-Belair**. Der Vortrag ist in deutscher Sprache, der Eintritt ist frei. Im Vorfeld zum Vortrag bietet Karin Dannecker einen Supervisionstag für künstlerische Therapeuten an. Eine Anmeldung ist erforderlich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Infos können angefragt werden über alatd@live.de



Warum Bilder, die in einem therapeutischen Rahmen entstehen, schön sein können, es aber nicht sein müssen und warum diese Feststellung wichtig für Therapeuten ist, darüber und über andere Fragen zur Ästhetik und zur Ethik in der künstlerisch-therapeutischen Praxis referiert Prof. Dr. Karin Dannecker am 25. Oktober.